Chemnitz – Stadt der Moderne · Rathaus-Journal · www.chemnitz.de · Erscheinungsweise: wöchentlich, freitags

130.000 Exemplare · 30. Jahrgang · Nº 23 · 07. Juni 2019

Amtsblatt Chemnitz

Geschichte S.2
Die Alte Aktienspinnerei wird umgebaut. Gesucht sind Dokumente zur Historie des Baus.

Kinder S.4
Zum Kindertag gab es einen neuen Spielplatz. Den hat der Baubürgermeister übergeben.

Umweltpreis S.5
Wer sind die neuen Gewinner des »Chemnitzer Umweltpreises«?

Teilhabeplan S. 7
Am 20. Juni, 17 Uhr, findet in der Handwerkerschule eine Veranstaltung dazu statt.

Soziales S.8
Eine engagierte Chemnitzer Hebamme hat den Sächsischen Verdienstorden erhalten.

»Kosmos Chemnitz«

Am 4. Juli 2019 findet das Festival »Kosmos Chemnitz« statt

KOSMOS CHEMNITZ – WIR BLEIBEN MEHR greift den Impuls auf, den 65.000 Besucher im vorigen Jahr beim Konzert von #wirsindmehr gesetzt haben: Musiker, Kulturschaffende und die Stadt rufen gegen Fremdenhass zum demokratischen und solidarischen Miteinander auf. Foto: Ernesto Uhlmann

Der Sommer 2018 brachte Chemnitz in die Schlagzeilen: mit fremdenfeindlichen Übergriffen, aber auch mit »#wirsindmehr«, einem Konzert, bei welchem Musiker, Kulturschaffende und die Stadt Chemnitz gegen Fremdenhass und für ein demokratisches und solidarisches Miteinander aufriefen. KOSMOS CHEMNITZ – WIR BLEIBEN MEHR knüpft genau dort an. Es greift den kulturellen und solidarischen Impuls auf, den 65.000 Besucher von #wirsindmehr gesetzt haben. Gemeinsam mit der Stadt und den lokalen Kulturakteuren will der KOSMOS CHEMNITZ den gesellschaftlichen Dialog fortführen.

KOSMOS CHEMNITZ - WIR BLEIBEN MEHR findet am 4. Juli 2019 kostenfrei, draußen und drinnen mit über 40 Spielflächen in Chemnitz statt. Es ist ein offenes Konzept, bei dem lokale Akteure künstlerischer Sparten, darunter Musik, Sport und Wirtschaft an einem Strang ziehen und ein Programm mit Konzerten, Lesungen, Ausstellungen, Panels und Diskussionen präsentieren. Zum Programm gehören Open-Air-Konzerte, Artistik und Comedy sowie Musik-Spots, Dokumentationen und Filmpremieren. Man wird manches auch an ungewöhnlichen Orten wie Waschsalon, Panoramarestaurant Dorint Hotel oder Galeria Kaufhof erleben können, darunter Lesungen und Diskussionen zu Demokratie, DDR Kunst & Architektur, Stadtentwicklung u.v.m.. Hinzu kommen sportliche Aspekte wie etwa ein Skatecontest auf der Miniramp, ein Basketball Contest mit den Niners Chemnitz, eine Kletterwand sowie ein E-Gaming Bereich. Das Cluster des automatisierten Fahrens in Chemnitz macht die Zukunft der Stadtmobilität erlebbar. Viele Galerien öffnen und bieten Kunst, Lesungen und Konzerte. Weiterhin sind interaktive Formate wie ein Planspiel Stadtrat, Workshops und eine Instagram-Fototour durch Chemnitz geplant. Die lokale Kultur- und Kreativwirtschaft wird genauso präsent sein wie Initiativen, Vereine und Organisationen. Im Anschluss laden die Chemnitzer Clubs zu Aftershow-Partys ein. **Das Programm in Kürze auf www.kosmos-chemnitz.de**

Buntes Familienfest zum Kindertag

Mehr als 2.200 Menschen haben zum Kindertag ein Familienfest in der Innenstadt gefeiert. Auch Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer kamen zum Fest: »Unseren Kindern gehört die Zukunft! Ich freue mich, dass so viele Familien unsere Einladung angenommen und uns vertraut haben, mit uns den Kindertag in der Innenstadt zu feiern. Das ist die Stadt, so wie wir sie wollen! Deshalb gilt mein Dank allen, die friedlich gegen Neonazis demonstriert haben und allen, die beim Familienfest dabei waren. Der Dank gilt allen am Fest beteiligten Akteuren sowie der Polizei für die Begleitung des Demonstrationsgeschehens und die souveräne Absicherung unseres Familienfestes.« Die Stadt hatte in Abstimmung mit der Polizei entschieden, in der Innenstadt ein großes Familienfest zu feiern – und damit zu zeigen, dass im Herzen der Stadt kein Platz für Nazis ist. »Das ist gelungen«, so die Oberbürgermeisterin. – Seite 3

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer kamen zum Familienfest, bei dem Kinder an ihrem Ehrentag im Mittelpunkt standen. Foto: Steffi Hofmann

Einwohnerversammlung Stadtgebiet Chemnitz Mitte-Ost

Einwohnerversammlungen sind in Chemnitz Tradition. Im zweijährigen Rhythmus findet dieser persönliche Austausch zwischen Stadtvertretern und Einwohnern über aktuelle Entwicklungen in deren Wohnumfeld statt. Neu ist das Format, bei dem man an thematischen Tischen Platz nimmt. Dort gibt es Gelegenheit, die Oberbürgermeisterin und die Bürgermeister sowie einen Vertreter der Polizei zu Einwohneranliegen zu befragen.

Am 14. Juni 2019, 17 Uhr, findet in der Entdeckerschule auf dem Terra Nova Campus, Heinrich-Schütz-Straße 61, die nächste Einwohnerversammlung für die Stadtteile Gablenz und Yorckgebiet statt. Zu Beginn informiert die Oberbürgermeisterin über das neue Versammlungskonzept und leitet über zu den Gesprächsrunden. In der aktuellen Versammlung geht es besonders um Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit ebenso wie um die Änderung der CVAG-Linien und um die Bevölkerungsentwicklung sowie um den Neubau und die Sanierung von Spielplätzen. Gesprächspartner der Bürger sind die Oberbürgermeisterin, der Bürgermeister für Personal, Finanzen und Organisation ebenso wie der Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz, der Sozialbürgermeister und der Baubürgermeister. Ebenfalls stehen Vertreter der Polizeidirektion Chemnitz und des ASR zur Verfügung. Bewohner dieser Stadtteile können die Gelegenheit nutzen, ihre Anliegen auch mit Stadträten zu diskutieren. ■

Der Terra Nova Campus ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln der Linie 51 erreichbar. In der Nähe stehen auch Parkflächen zur Verfügung. Bei Bedarf wird vor Ort Kinderbetreuung kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür ist eine Anmeldung bis zum 12. Juni beim Bürgerbüro notwendig:
✆ 488-1516/-1512/-1508
buergerbuero@stadt-chemnitz.de

Dokumente zur Alten Aktienspinnerei gesucht

Das Universitätsarchiv der TU Chemnitz sucht Dokumente, Zeitungsmaterial, Fotos oder Erinnerungen zur Geschichte der Alten Aktienspinnerei.

Josephine Götze, studentische Hilfskraft im Projekt, durchsucht das Negativarchiv der TU Chemnitz nach Aufnahmen mit Bezug zur Aktienspinnerei.
Foto: Juliane Trautmann

Das derzeit im Umbau befindliche Gebäude der Alten Aktienspinnerei an Straße der Nationen soll voraussichtlich Ende 2019 an die Technische Universität Chemnitz übergeben werden. Dann kann der Umzug von Universitätsbibliothek, Universitätsarchiv und PatentInformationsZentrum beginnen. Für das Universitätsarchiv der TU Chemnitz ist das Gebäude schon seit Monaten interessant. »Nach einer Ringvorlesung zur Historie der Aktienspinnerei im vergangenen Stadtjubiläumsjahr, deren Ergebnisse derzeit für eine Poster-Ausstellung zusammengefasst werden, wollen wir nun auf verschiedenen öffentlichen Kanälen insbesondere an die Chemnitzer Bevölkerung herantreten, um noch mehr über die Geschichte dieses Hauses zu erfahren«, sagt Stephan Luther, Leiter des Universitätsarchivs.
So sollen auf einer Webseite persönliche Erlebnisse und Erinnerungen rund um dieses Gebäude und ihrer Mieter in Wort und Bild dargestellt werden.

»Auch die Bestände des Universitätsarchivs Chemnitz selbst, vor allem das Negativarchiv, wird derzeit unter neuen Gesichtspunkten mit dem Spürsinn eines Detektivs durchsucht. Wir erhoffen uns dabei auch Bilder zu finden, auf denen die Aktienspinnerei nicht das Hauptmotiv sondern eher als fotografischer Glücksfall im Hintergrund zu sehen ist«, berichtet Luther. Seine größte Hoffnung liegt jedoch auf Quellen, die außerhalb der Universität zu finden sind.

Wer interessante Dokumente, Zeitungsmaterial, Fotos und Erinnerungen im Zusammenhang mit der reichhaltigen Geschichte der Alten Aktienspinnerei – insbesondere zur Puppenbühne und zum Wismut-Kaufhaus »Glück auf« – beitragen möchte, kann sich an das Universitätsarchiv der TU Chemnitz, Telefon 0371 531-13200, E-Mail uni-archiv@tu-chemnitz.de, wenden.

Hintergrund:
Alte Aktienspinnerei

Die im Baustil des historischen Eklektizismus errichtete Aktienspinnerei entstand um 1858 infolge der Gründung einer Aktiengesellschaft als damals größte Spinnerei Sachsens mit 60.000 Spindeln. Abweichend von früheren Spinnereien hatte der Architekt Friedrich Theodor Roschig das Gebäude vor allem wegen der Brandgefahr ganz aus Eisen und Stein projektiert, also weitgehend auf Holz als Baumaterial verzichtet. Damit galt das Gebäude als eines der brandsichersten in der Stadt. Der Spinnereibetrieb endete 1914. Bereits 1905 ging das Areal in das Eigentum der Stadt Chemnitz über. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude schwer beschädigt und verlor sein Dach und das oberste Geschoss. In der Folge wurde das Gebäude auch als Essenausgabe, Provisorium für das zerstörte Opernhaus, Kaufhaus, Stadtbibliothek, Bürohaus und Puppentheater und zuletzt als Galerie genutzt. Seit 2011 ist das Gebäude Eigentum des Freistaates Sachsen. ■

Geburtstagsfest

Der immense Formenreichtum, die Farbenpracht von Insekten und deren Bewegung, Mechanismen zur Nahrungsaufnahme sowie die scheinbar grenzenlose Anpassung an die Umwelt sind beeindruckend. Seit vier Jahrzehnten lässt sich die Vielfalt der Insekten und ihrer Verwandten im Insektarium des Museums für Naturkunde erleben. Dies ist Anlass für ein Geburtstagsfest für Familien mit Kindern am 15. Juni von 10 bis 16 Uhr. Vom Wandelnden Blatt bis zur Vogelspinne darf (fast) alles auf die Hand genommen und ausgiebig bestaunt werden. Daneben können Kinder in der Museumspädagogik von 10 bis 14 Uhr selbst aktiv werden, zum Beispiel indem sie eine Saatkugel, ein buntes Kratzbild oder eine Riesenspinne herstellen, die sogar Teil der laufenden Ausstellung werden wird. Unter dem Motto »Unters Volk gemischt – Leben im Bienenstaat« dreht sich von 14 bis 16 Uhr alles um Bienen und Honig. Imkerin Heike Janthur beantwortet Fragen dazu. ■

Wo? Museum für Naturkunde, Insektarium und Museumspädagogik

Nächstes »Sachsengespräch« in Chemnitz

Ministerpräsident Michael Kretschmer und Vertreter der Staatsregierung sowie Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig laden Chemnitzer zum Gespäch ein. In ungezwungener Atmosphäre kann man Probleme ansprechen und Fragen stellen.
Wo? Stadion Chemnitz, Gellertstraße 25, 09130 Chemnitz
Wann? 19. Juni 2019 um 19 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr

Ministerpräsident Michael Kretschmer besucht auch 2019 alle zehn sächsischen Landkreise als auch die drei kreisfreien Städte. Auf dem Programm stehen vor allem Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, Politikern und Unternehmern.
Am Ende eines jeden Besuchstages findet am Abend »Das Sachsengespräch« statt, so auch am 19. Juni 2019 in Chemnitz. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen. In der offenen Gesprächsrunde können sie mit dem Ministerpräsidenten und den Vertretern der Staatsregierung über die wichtigen Themen im Land diskutieren.
Dieser Ideen- und Gedankenaustausch dient dazu, sich selbst zu hinterfragen: Was bewegt uns? Und was wollen wir gemeinsam für den Freistaat Sachsen bewegen? ■

Sonnenberg: Besuch erwünscht beim »Hang zur Kultur«

»Hang zur Kultur« – Kulturschaffende laden bereits zum dritten Mal Flaneure und Familien auf den südlichen Sonnenberg ein. Erstmalig fand der »Hang zur Kultur« als besonderes Angebot während der Chemnitzer Museumsnacht 2017 statt. Der Hang zur Kultur wird koordiniert vom Kreativen Chemnitz e.V..

Über 50 Kulturschaffende und Organisationen haben sich zusammengetan und für den 15. Juni 2019 ein gemeinsames Programm entwickelt. Unter dem Titel »Hang zur Kultur« finden ab 15 Uhr bis in den späten Abend an 25 verschiedenen Orten auf dem südlichen Sonnenberg vielfältige kulturelle Events statt. Auf dem Sonnenberg haben sich in den letzten Jahren viele Kulturschaffende angesiedelt, welche ganzjährig ein buntes Programm bestreiten. Geballt lässt sich diese Vielfalt selten erleben. Deshalb sind zum Hang zur Kultur die Gäste eingeladen zwischen den Programmpunkten und Veranstaltungsorten zu flanieren und dabei neue kulturelle Impulse und ungewohnte Perspektiven auf den Stadtteil zu entdecken. Mitmachangebote wie Malen und Basteln konzentrieren sich ab 15 Uhr entlang der Sonnenstraße. Dort gibt es u. a. Zirkus und Tanzvorführungen sowie Livemusik. Auch auf der Zietenstraße können Kinder selbst schöpferisch tätig werden. Hier laden die Hacker des Chaostreff Chemnitz zu Lötworkshops ein. Die Künstlerwerkstatt Druckstock 1 begleitet bei der Arbeit mit traditionellen Drucktechniken und mit der Pizzeria Augusto können eigene Pizzen kreiert und verkostet werden. Ab 19 Uhr gibt es, nicht nur für die Kleinen, Lesungen und Theatervorführungen z.B. im Lesecafé Kaffeesatz und dem Off-Theater Komplex von lokalen und internationalen KünstlerInnen. Die Markuskirche lädt zu den beliebten Turmbesteigungen ein. Außerdem gibt es dort ein Chorkonzert sowie elektronische Musik am späteren Abend. Zum Schluss stellt stellt die Sonnenberger Band Integral ihr neues Album auf der Bühne des Club Nikola Tesla vor. Entlang der Sonnen- und Zietenstraße öffnen zudem Ausstellungen von ansässigen und überregionalen KünstlerInnen, unter anderem zeigen Bielefelder Druckgrafiker ihren Blick auf den Stadtteil. Mit dem Fenster in die Erdgeschichte und der Ausstellung der AG Geschichte Sonnenberg wird darüber hinaus die Historie des Viertels beleuchtet. Bars, Restaurants und weitere kulinarische Angebote bieten die Möglichkeit, zu verweilen und ins Gespräch zu kommen. ■

Das ausführliche Programm kann unter www.hangzurkultur.de nachlesen.

Familienfest zum Kindertag

Ein Familienfest fand zum Internationalen Kindertag in der Chemnitzer Innenstadt statt. 30 Vereine und Initiativen hatten es mit organisiert. Mit dabei waren auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig.Die »Kleine Hexe« vom Theater, Feuerwehren oder das Körbewerfen bei den NINERS waren einige der Anziehungspunkte. Am Düsseldorfer Platz konnten Samenbälle gebastelt werden, bei den Städtischen Theatern erfreute sich das Kinderschminken großer Beliebtheit.

Fotos: Steffi Hofmann

Spielplatz als Kindertagsgeschenk

Traditionell übergibt die Stadt zum Internationalen Kindertag sanierte oder neu errichtete Spielplätze. So auch in diesem Jahr: Drei Tage vor dem Kindertag hat Baubürgermeister Michael Stötzer (Foto) eine Spiel- und Freizeitanlage Am Harthwald 96 eröffnet. Viele Kinder hatten sich dazu gesellt. Die Anlage besteht aus zwei erneuerten Bereichen. Auf einem hat die Stadt eine Seilbahn erneuert und neue Bänke aufgestellt. Ein Kletternetz gibt es zudem. Der zweite Bereich wurde komplett neu gestaltet, u.a. mit einer Wippe, einer Schaukel- sowie einer Kletterkombination mit Spielturm, Rutsche und Kletternetz. Auf der angrenzenden Ballspielfläche hat man zwei neue Kleinfeldtore aufgestellt. Fahrradbbügel, Bänke und Abfalleimer komplettieren die neue Spielplatzausstattung. Für die Sanierung mussten Pappeln gefällt werden. Auch dafür gibt es Ersatz: zehn Zierkirschbäume wurden gepflanzt. Gekostet hat die Spielplatzsanierung rund 220.000 Euro. Die Maßnahme wurde aus dem Programm »Brücken in die Zukunft« (Budget Bund) gefördert und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Foto: Andreas Seidel

A – wie Ausflug – Auf ins Archäologiemuseum

Archäologie ist nicht nur für Erwachsene sondern auch für Kinder und Jugendliche ein spannendes Thema. Die Freizeitangebote des Staatlichen Museums für Archäologie (smac) beschäftigen sich daher nicht nur mit alten Kulturen und ihren Hinterlassenschaften. Die jungen Teilnehmer sollen auch selbst Erfahrungen sammeln und ausprobieren, wie die Menschen in vergangenen Zeiten lebten. Eigens dafür gibt es im smac Familienführungen zur Archäologie in Sachsen unter dem Titel: »A wie Ausflug«. Sie finden einmal im Monat statt. Dabei stellen Museumspädagogen Kindern ab 6 Jahren, Jugendlichen und ihren Familien eine wichtige Epoche der Ur- und Frühgeschichte vor. Am Ende des Streifzugs gibt es eine Bastelaktion. Ein nächster Termin ist am Sonntag, den 9. Juni 2019. Dabei geht es um Jäger, Sammler und Tiere in der Altsteinzeit. Es gibt darüber hinaus eine Aktion und zwar: Seifentiere schnitzen. Teilnehmen können Familien mit Kindern ab 6 Jahre (Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 begrenzt.) Weitere solche Angebote gibt es jeden zweiten Sonntag im Monat, 14 – 15.30 Uhr. Die Veranstaltung dauert etwa 90 Minuten. Kosten 12 Euro pro Familie inkl. Eintritt; Bitte melden Sie sich vor Ort an der Kasse zur Führung an. ■ **www.smac.sachsen.de**

»Charlie« - Das Kinderfest

Riesiger Erlebnisspielplatz erstmals in der gesamten Chemnitzer City

Am Samstag wird das Stadtzentrum von 10 bis 18 Uhr zum Kinderspieleparadies beim Kinderfest »Charlie«. Erstmals erstreckt sich das Kinderfest über die gesamte Innenstadt. Rathaus Passagen, Rosenhof Chemnitz, Düsseldorfer Platz, Neumarkt und Markt bieten über 40 Aktionen zum Spaß haben. Neu in diesem Jahr: das »Kinder stark machen«-Erlebnisland macht Halt in Chemnitz zum Kinderfest.

Spielerisch wird auf dem Markt gezeigt, wie frühe Suchtvorbeugungen im Alltag funktionieren. An Mitmachstationen wie dem Klettergarten und dem Vertrauensparcours sowie auf der Spielbühne dreht sich alles um Mut, Anerkennung und Teamgeist. Zusätzlich können sich die Besucher auf verschiedene Sportangebote auf dem Markt freuen. Standortpartner in diesem Jahr sind die Rathaus Passagen, der Rosenhof Chemnitz und die Galerie Roter Turm. Im Rosenhof gibt es eine Bastelstraße, Schnupperkurse bei der Tanzschule Köhler-Schimmel und einen Kinder-Kochkurs, wo die Kids ihre Fähigkeiten ausprobieren können. Außerdem präsentieren sich hier das jump'n play mit ihren großen Luftkissen sowie die Boulder-Lounge mit einem Kletterwürfel. Genauso bunt geht es in den Rathaus Passagen zu - mit Kinder-TV-Studio, den zaubernden Clown Fridolin, Tigerenten-Rodeo und Virtual-Reality-Flugsimulator. Unser Geheimtipp: Auf der Webergasse kann man die Eisprinzessin mit langem blondem Zopf und blauem Glitzerkleid persönlich kennen lernen. Mit Town & Country wird auf dem Jakobikirchplatz das eigene Traumhaus gebastelt! Für die schönsten Traumhäuser gibt es tolle Gewinne – darunter ein Familienaufenthalt im Europapark Rust! In der Galerie Roter Turm können sich die kleinen Besucher schminken lassen und Buttons basteln. Sie können sich außerdem auf Ballonfiguren und gratis Popcorn freuen. Mutige können vor dem Klostertor der Galerie Roter Turm, auf dem Düsseldorfer Platz, in luftige Höhen. Hier kann man einen 6,50 m hohen Kletterberg besteigen. ■

www.charlie-kinderfest.de

Splish, splash

Das sommerliche Wetter zum Monatswechsel hat den Chemnitzer Freibädern bereits den ersten Besucheransturm beschert. Allein ins Freibad Gablenz kamen am ersten Juni-Wochenende knapp 1.000 Gäste. Wer das anhaltende Sommerwetter ebenfalls für einen Freibadbesuch nutzen möchte: Die städtischen Freibäder Gablenz, Einsiedel, Bernsdorf und Wittgensdorf haben bis zu den Sommerferien täglich bis 18 Uhr geöffnet, der Stausee Rabenstein bis 20 Uhr. Dessen kühles Nass lockt jährlich tausende Besucher, dies auch, da hier Ruderboote, Wassertreter, eine Wasserrutsche, Spiel- und Grillplätze, Gastronmie, Flächen für Beachsoccer, Volleyball, Tischtennis und Federball den Badegästen zur Verfügung stehen. Diese können außerdem im eigenen Zelt oder in Ferienhäusern vor Ort übernachten. ■

Sie setzen sich für Umweltschutz in Chemnitz ein und wurden dafür mit dem Chemnitzer Umweltpreis 2019 ausgezeichnet. Foto: Kristin Schmidt

Junge Umweltschützer ausgezeichnet

Chemnitzer Kinder und Jugendliche versuchen ihre Umwelt zu schützen. Jährlich zeichnet die Stadt Mädchen und Jungen mit Herz für die Natur für Engagement mit dem Chemnitzer Umweltpreis aus. Seit über 25 Jahren gibt es diesen Preis schon. Hunderte Projekte von Einzelnen, Schulklassen, Arbeitsgemeinschaften und Vereinen sind eingereicht und mit Preisgeldern belohnt worden. Gestern sind die Preisträger des Chemnitzer Umweltpreises 2019 ausgezeichnet worden. Die Ehrung fand beim Energieversorger eins statt.

Unter den Ausgezeichneten ist das **Kinderhaus Leonardo** aus Erfenschlag. (Altersklasse der Kitas) Die Einrichtung erhielt 300 Euro Preisgeld für ein Projekt mit dem Namen **»Die Kräuterblume«**: Dabei pflanzten Kinder Kräuter, pflegten und probierten diese und lernten dabei etwas über gesunde Ernährung. Schließlich legten sie noch ein Kräuterbuch an.

Das **Theaterprojekt »Das ist kein Mee(ä)rchen«** der **BIP Kreativitätsschule** wurde ebenfalls mit 300 Euro und dem 1. Preis in der Altersklasse der Grundschulen ausgezeichnet. Viertklässler befassten sich in einem Stück zur Schultheaterwoche mit der Verschmutzung der Weltmeere. Sie beleuchteten darin Ölpest, Überfischung, Erwärmung der Ozeane und Plastikmüll sowie Piraterie.

Zwei Familien mit ihren 4 und 7 Jahre alten Kindern säuberten den Ebersdorfer Dorfbach und das angrenzende Landschaftsschutzgebiet von Abfall, vor allem aus Plastik. Eine Dokumentation erstellten die Kinder selbst und lernten aus der Aktion, wie wichtig Umweltschutz ist. Für ihr Projekt **»Drei Müllsäcke, zwei Familien, eine Aktion«** erhielten die vier Kinder den 2. Preis und 200 Euro in ihrer Altersklasse.

Zum wiederholten Mal beteiligte sich der **Terra Nova Campus – Die Entdeckerschule** am Umweltpreis, nunmehr mit dem **»Nur Natur«** betitelten Projekt. Dabei lernten die Kinder die natürlichen Bestandteile der Umwelt kennen, sie bauten Nistkästen und brachten sie im Schulgelände an.

Mit einer Blumenwiese wollen die Schüler den Insekten einen Lebensraum schaffen. Dazu haben sie »Samenbomben« hergestellt. Mit ihrem Ausblick auf künftige Aufgaben lassen sie erkennen, dass Naturschutz für sie ein längerfristiges Projekt ist. Die Entdeckerschule erhielt ebenfalls einen 2. Preis und 200 Euro.

Die Schüler **Niklas Schönherr, Amidala Rost und Lenny Brehme** wollten wissen: **»Was passiert in der Kläranlage?«** Dabei lernten sie wie unser Trinkwasser untersucht wird. Sie bastelten Stufen der Wasseraufbereitung zu Hause nach und testeten deren Funktionsweise. Für diese Arbeit erhielten sie den 3. Preis in ihrer Altersklasse und 150 Euro.

Nick Haubold hat sich mit **Erhalt und Förderung der Artenvielfalt** im Kleingarten auseinandergesetzt. Im großelterlichen Garten setzte er Maßnahmen zum Schutz von Igeln um. Für Insekten und Vögel wurden Unterkünfte geschaffen und ein besonderes Augenmerk galt den Bienen. Die Bepflanzung des Gartens wurde auf Pflanzen ausgerichtet, die speziell Insekten Nahrung bieten. Besonders bedeutsam ist sein Engagement, Artenvielfalt durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen in die Breite zu tragen. Für sein Projekt erhält er in der Altersklasse der Klassen 5 bis 8 den 1. Preis und 300 Euro.

Mit Schäden, die Plastikmüll verursacht, beschäftigt sich Marewa Berner. Sie recherchierte und besuchte das Umweltbundesamt in Dessau. In ihrer Arbeit konnte sie die Verseuchung der Weltmeere und Auswirkungen auf Meerestiere durch Plastikmüll darstellen. Schließlich versuchte Marewa zwei Wochen »plastikfrei« zu leben. Es gelang ihr unerwartet gut. Mit dem 2. Preis, dotiert mit 200 Euro, würdigte die Jury ihre Leistung.

Die **Tagesgruppe »Leuchtturm«** des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V. hat in Kooperation mit dem Nachhall e. V. Chemnitz das im Rahmen des ESF geförderte **Projekt »Natur in Kinderhände«** eingereicht. Im Saatgutgarten erlernen die Teilnehmer Wichtiges fürs Leben, da sie an der naturnahen Bewirtschaftung im innerstädtischen Garten beteiligt sind. Dafür erhalten sie den 3. Preis und 150 Euro. Darüber hinaus leistet die Tagesgruppe »Leuchtturm« eine vorbildliche Arbeit beim Heranführen von Kindern an die Themen des Umweltschutzes. Hierfür hat sich die Jury für einen zusätzlichen Sonderpreis von 150 Euro entschieden.

Mit dem Insektensterben befassten sich die **Klassen 6/4 und 6/5 des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums** unter dem **Thema »Nehmt es selbst in die Hand – Aktives Handeln gegen das Insektensterben«**. Sie lernten verschiedene Insekten und deren Aufgaben in der Natur kennen. Mit Insektenhotels geben sie Insekten Unterschlupf. Für dieses Engagement gab es 150 Euro und den 3. Platz.

In der Altersklasse der 9. Klassen bis zum Alter von 20 Jahren wurden drei Preise vergeben: **Falco Eigner** erhielt einen davon, da er sich mit Insekten und Lebewesen in Wiesen beschäftigt. Das Insektensterben regte ihn an, den Schutz der Lebensräume zu untersuchen. Hierzu hat er ein Verfahren entwickelt, mit dem anhand der einzigartigen Laute der Tiere deren Bestimmung sicher identifiziert werden sollen. Mit seinem **Thema »Die Gesänge der Wiese entschlüsseln«** nahm er am Bundesfinale von Jugend forscht teil. In Chemnitz erhält er in seiner Altersklasse den 1. Preis und 300 Euro.

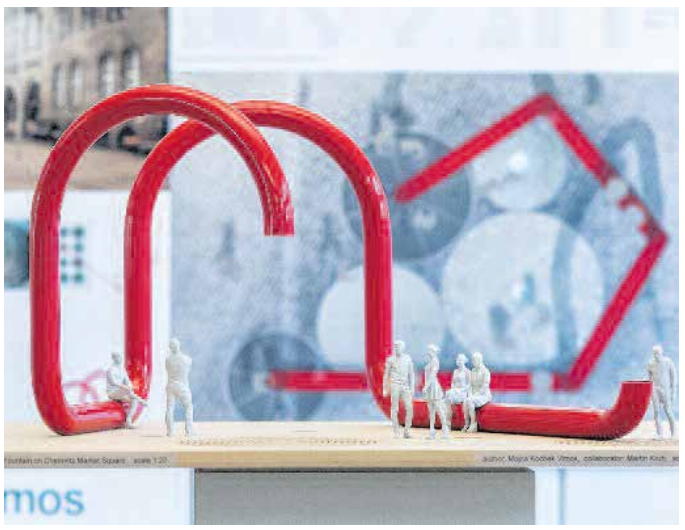
Die Mitglieder der **Solar-AG des Georgius-Agricola-Gymnasiums** befassen sich mit Solarmobilbau und folgen damit dem Trend zur Elektromobilität. Seit 2013 nehmen die Schüler der Solar-AG an Wettbewerben teil und erringen dort immer wieder Preise. Sie erforschen neue Materialien und suchen konstruktive Lösungen. Auch technische Varianten bspw. einer Fahrtrichtungsumkehr wurden getestet. Für die Fortsetzung ihres Projektes erhielten sie für **»Solar angetriebene Modellfahrzeuge – von der Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung«** den 2. Preis und 200 Euro.

Drei Schüler der Oberschule am Flughafen fragten sich »Was ist Nano?« Dabei lernten sie die Dimensionen und vielfältigen Möglichkeiten Nanotechnologie und deren praktischen Anwendung kennen – so u.a. den Einsatz des Lotuseffektes. Aber auch die Risiken für unsere Umwelt haben sie bspw. betrachtet und festgestellt, welche Auswirkungen Nanopartikel beim Austrag aus Düngemitteln und Sprays oder beim Abgasausstoß von Abfallverbrennungsanlagen haben. Für ihre Arbeit erhalten sie den 3. Preis und 150 Euro.

Mehr zum Thema unter
www.chemnitz.de/umweltpreis

Der Gewinner ist »Manifold« (Vielfalt)

Sieger des Marktbrunnenwettbewerbs ist Daniel Widrigs Entwurf »Manifold« (Vielfalt) Fotos: Kristin Schmidt



Platz 2: Mojca Kocbek Vimos »Roter Bogen«. In ihrem Entwurf stellt die slowenische Architektin eine Verbindung her zwischen den historischen Gebäuden am Markt und der Chemnitzer Industriegeschichte.

Platz 3: Dagmara Gendas Gestaltungsidee »Fontäne« verbindet den lokalen Marktplatz mit globalem Kontext. Ihren Brunnen sieht sie als Treffpunkt und Ort des Austausches über unsere Lebensweise.

Vor einem Jahr startete die Stadt einen Wettbewerb für einen Marktbrunnen. Daraufhin gingen 114 Entwürfe ein, neun davon hat eine Jury vorausgewählt. Diese sind als Modelle im Maßstab 1:20 in den Kunstsammlungen ausgestellt. Am 3. Juni hatten 100 Interessierte dort mit den Juroren über die Entwürfe diskutiert. Am Mittwochnachmittag gab die Jury den Gewinner und die beiden Platzierten bekannt: Sieger des Marktbrunnenwettbewerbs ist Daniel Widrigs Entwurf »Manifold« (Vielfalt). Für die Errichtung dieses Brunnens stehen 450.000 Euro zur Verfügung. Baubeginn soll 2020 sein.

Der in London ansässige Architekt arbeitete einige Jahre mit der renommierten Architektin Zaha Hadid und war maßgeblich an der Gestaltung einiger ihrer bekanntesten Projekte beteiligt. Sein Entwurf für Chemnitz besteht aus kreiselförmigen Elementen - die trotz abstrakter Form etwas Figürliches haben. Die Formen stehen im Dialog zueinander und mit den Bewohnern der Stadt. Der Besucher findet sich selbst, andere Menschen und die Architektur des Platzes in den Spiegelungen der Wasseroberfläche wieder. »So ist der Brunnen mehr als nur ein Wasserspender oder eine Skulptur. Als Installation hinterfragt er unsere Wahrnehmung des Stadtraums, unserer Umgebung und uns selbst«, meint Widrig selbst.

Die Jury hat »Manifold« von Daniel Widrig den ersten Platz zuerkannt.

Begründung: Rotationssymmetrische plastische Körper zählen zu den Urformen des industriellen Zeitalters. Die bis drei Meter hohen Plastiken wechseln von großvolumig ausladenden bis zu fragilen, schmalen Querschnitten. Die Plastikgruppe lässt lebendige, von quellendem Wasser und wechselndem Licht konturierende Körper entstehen. Sie bilden eine Gruppe auf dem Markt. Die Formsemantik des plastischen Ensembles greift weit zurück zu den Anfängen des Industriellen und lässt gleichzeitig Gebilde aufscheinen, die uns Künftiges erahnen lassen. Die Oberfläche ist spiegelnd angelegt, in der sich nicht nur die Umgebung des Marktplatzes reflektiert, sondern die auch in Dialog tritt mit den Betrachterinnen und Betrachtern. Feine Wasserfäden geben dem Raum eine hohe Nutzungsqualität und Vielfalt. Der Entwurf lässt nach Auffassung der Jury am besten eine lebendige Begegnungsstätte zwischen den Objekten und Wasser erwarten.

»Die bis zu 2,80 Meter großen Plastiken bestehen aus einem glänzenden, hellen Edelstahl und im Zusammenspiel mit dem Wasser wird der Brunnen ein interessanter Blickfang auf dem Markt«, verspricht Michael Stötzer.

2. Platz Mojca Kocbek Vimos – Entwurf: Roter Bogen

Begründung der Jury: Die Jury hat dem Roten Bogen von Mojka Kocbek Vimos den zweiten Platz zuerkannt, da sich das Modell durch eine klare formale Gestaltung und hohe Präsenz auf dem Marktplatz auszeichnete. Die Künstlerin bezog die umliegende Architektur etwa der Rundbögen des Rathauses in die Formgestaltung mit ein, ohne sich der Stadt unterzuordnen, um eine höchstmögliche Signalwirkung zu erreichen. Sie erfüllt damit den Anspruch, einen Marktbrunnen mit einer hohen Wiedererkennungskraft zu schaffen. Formal griff sie durch die technoide Gestaltungsweise auf regionale Traditionen zurück, etwa dem Maschinen- und Automobilbau, aber auch der Textilindustrie. Ohne affirmativ ein Hohelied der Technokratie zu feiern, setzt sie die künstlerische Souveränität und das gestalterische Zitat hinsichtlich der Formgestaltung der letzten 50 Jahre über die Unterwerfung unter die Technik und behauptet damit den Primat von Gestaltung und Kommunikation. Denn der Entwurf weist auch eine hohe Funktionalität mit Blick auf Ermöglichung kommunikativer Begegnungszonen auf. Das Material Edelstahl und die Art und Weise der farblichen Behandlung mit einer Schicht Polyurethanlack und Epoxy-Grundierung versprechen eine hohe Langlebigkeit und Robustheit.

3. Platz Dagmara Genda – Entwurf: Fontäne

Begründung der Jury: Die Besonderheit der Gestaltung des Brunnens wird in der Ausformung in die Tiefe des Marktplatzes gesehen, aus der ein Springstrahl in unterschiedlichen Höhen entspringt. Durch die Gestaltung der Höhensprünge in Form von ovalen Stufen wird eine Aufenthaltsqualität geschaffen, die als Treffpunkt auf dem Marktplatz geeignet ist. Als Bezug für die Höhe des Springstrahls wird die aktuelle globale Diskussion und Problematik des Klimawandels gewählt, in dem sich die Höhe des Meeresspiegels zu unterschiedlichen Tageszeiten am Wasserstand ablesen lässt. Der Brunnen soll aus europäischem Granit geschaffen werden, der in verschiedenen Bereichen unterschiedlich bearbeitet wird, um Kontraste zu erzeugen.

Die Juryentscheidung wurde zu Gunsten eines Brunnenentwurfes getroffen, der sich in der Höhe deutlicher in der Umgebung des Marktplatzes präsentiert.

Die Jury: Kunsthistorikerin Susanne Altmann, Professorin für Freie Kunst und Bildhauerei Else Gabriel, Formgestalter Prof. Karl Clauss Dietel, Landschaftsarchitekt Stefan Leiste, Professor für Flächendesign Jörg Steinbach, Rektor der Hochschule für Bildende Künste Dresden Matthias Flügge und Frédéric Bußmann, Direktor der Kunstsammlungen Chemnitz. Gemeinsam mit den sechs Sachpreisrichtern Michael Stötzer, Bürgermeister Stadtentwicklung und Bau, Ulf Kallscheidt, Fraktion SPD, Thomas Lehmann, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kai Tietze, Fraktion DIE LINKE, Sandro Schmalfuß, Fraktionsmitarbeiter der Vosi/Piraten, und Prof. Christian von Borczyskowski, Henry van de Velde Gesellschaft Sachsen, und zwei stellvertretenden Sachpreisrichtern Joachim Zschocke, Fraktion PRO Chemnitz und Ferenc Csák, Leiter des Kulturbetriebs wählten sie aus 114 Einsendungen die Arbeiten der neun Künstler aus. ■

Freiwillige vor: Viele im Ehrenamt engagiert

Jeder dritte Chemnitzer ist ehrenamtlich aktiv. Viele setzen sich unentgeltlich in sozialen Bereichen ein, andere wiederum für einen Sportverein, im Bereich Migration oder im Tierschutz. Überall werden helfende Hände benötigt. Ohne Freiwillige wäre die Arbeit vieler Einrichtungen nicht möglich.

Blinde und sehbehinderte Menschen sind oft auch auf ehrenamtliche Begleitpersonen angewiesen.
Foto: AndreyPopov/istockphoto

Die Kommune fördert Bürgerschaftliches Engagement und die Arbeit von Selbsthilfegruppen 2019 mit zirka 220.000 Euro. Um Bürgern, die sich engagieren möchten, die Suche nach einem passenden Ehrenamt zu erleichtern, gibt es seit nunmehr 22 Jahren das Freiwilligenzentrum des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V.. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz und den Vereinen werden Interessierte hier entsprechend ihrer Wünsche, Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten in ein passendes Ehrenamt vermittelt. Allein im vergangenen Jahr konnten nach einem Beratungsgespräch im Freiwilligenzentrum mehr als 100 Personen eine ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtgebiet beginnen.

Als Teil des Freiwilligenzentrums wurde 2015 außerdem die Koordinierungsstelle Ehrenamt im Bereich Asyl ins Leben gerufen: eine Anlaufstelle für Bürger, die sich für Geflüchtete einsetzen möchten. Eine Vermittlung Interessierter im Bereich Migration ist unter anderem zum Patenschaftsprogramm »Save Me« möglich. Bei dem 2013 vom Sächsischen Flüchtlingsrat e. V. gegründeten Projekt werden Chemnitzer mit Geflüchteten zusammengebracht. Ziel ist es, asylsuchende Einzelpersonen oder ganze Familien im Alltag zu unterstützen. Etwa 70 Paten, vom Studenten bis zum Senior, begleiten ihre Schützlinge zu Behörden, unterstützen sie beim Deutschlernen und fördern bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten die Integration. Ein ähnliches Projekt, jedoch mit einer ganz anderen Zielgruppe, ist »Fü(h)r mich« des Weißen Stock e. V.. Dieser Begleitdienst für blinde und sehbehinderte Menschen ist ebenfalls auf Ehrenamtliche angewiesen. Derzeit begleiten 14 Ehrenamtler Menschen mit Handicap zu Arztpraxen, Behörden, Einkäufen und Freizeitaktivitäten. Der persönliche Austausch zwischen Ehrenamtlichen und Hilfesuchenden steht auch hier im Vordergrund. In einigen Bereichen ist ein Ehrenamt nur mit einer vorherigen Weiterbildung möglich. Dazu gehört auch das Engagement für schwerstkranke Menschen und deren Angehörige bei den ambulanten Hospizdiensten. Diese Dienste begleiten Sterbende in ihrer letzten Lebensphase. Die Begleitungen sind geprägt von Zeit zum Zuhören, Zeit für Gespräche, Sitzwachen, Entlastung für die Familien. Diese Dienste arbeiten eng mit anderen Diensten des Palliativen Netzwerkes zusammen.

Neben sozialen Projekten gibt es in Chemnitz unzählige weitere Möglichkeiten, seine Freizeit im Rahmen eines Ehrenamtes sinnvoll zu nutzen. Ebenfalls von Freiwilligen gestützt ist das Repair Café im Stadtteil Sonnenberg. Nach dem Motto »Reparieren statt wegwerfen« bringen aktuell zehn Freiwillige defekte Gegenstände wieder in Schuss. Ehrenamt muss also nicht immer im sozialen Bereich sein – jeder kann seine ganz individuellen Fähigkeiten und Talente einsetzen. Für alle genannten Projekte werden nach wie vor Freiwillige gesucht.

Damit gemeinwohlorientierte Projekte funktionieren, werden neben Manpower auch finanzielle Mittel und Know-How benötigt. Hier kommt die Bürgerstiftung für Chemnitz ins Spiel: Diese unterstützt Vereine und Organisationen bei Ideen und Fragen rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement und mit Weiterbildungen. Darüber hinaus wird auch jedes Jahr der Bürgerpreis für besonders herausragende Projekte verliehen. Auch die Ausreichung der sogenannten DANKE-Card obliegt der Bürgerstiftung. Rund 850 Ehrenamtliche haben durch die DANKE-Card in diesem Jahr die Möglichkeit, ermäßigten oder teilweise kostenfreien Zugang zu verschiedenen Einrichtungen, Veranstaltungen und Weiterbildungen in Chemnitz zu erhalten.

Ebenfalls nur durch ehrenamtliches Engagement möglich ist der Bereich der Selbsthilfegruppen. Als Pendant zum Freiwilligenzentrum ist hier die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe »KISS« tätig. Die »KISS« koordiniert die etwa 200 ehrenamtlich tätigen Selbsthilfegruppen in Chemnitz. Sie fördert Eigeninitiative und gemeinschaftliche Selbsthilfe, berät bei Selbsthilfegruppengründungen und informiert Selbsthilfeinteressierte über bestehende Angebote in diesem Bereich. Die Zielgruppen sind dabei so vielseitig wie die Gesellschaft in unserer Stadt. Von A wie der Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke Frauen und deren Angehörige über M wie Migräne bis hin zu Z wie der Gruppe für Zöliakie-Erkrankte organisieren sich engagierte junge und ältere Menschen, Homo- und Heterosexuelle, Familien und Einzelpersonen.

Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen, Gleichgesinnte zu finden und sich gegenseitig zu verstehen und zu unterstützen. Viele der Gruppen werden durch das Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz gefördert.

Viele Chemnitzer engagieren sich ehrenamtlich, ohne dafür eine Gegenleistung zu erhalten. Nicht alle Freiwilligen erfüllen Kriterien, die eine finanzielle Förderung ermöglichen. Um auch diesen Engagierten »Danke« zu sagen, können aufgrund einer Förderung durch den Freistaat Sachsen seit 2018 Würdigungsveranstaltungen durchgeführt werden. Aktuell haben Bürgerstiftung und Freiwilligenzentrum 100 Ehrenamtliche aus verschiedenen Bereichen zum Festival „Fuego a la isla“ eingeladen, das am 7. und 8. Juni 2019 auf der Schloßteichinsel stattfindet. Die Anerkennung freiwilliger Tätigkeit ist wichtig. Denn ehrenamtliches Engagement hält die Gesellschaft in unserer Stadt zusammen, wie Sozialbürgermeister Ralph Burghart im Rahmen einer Würdigungsveranstaltung für Ehrenamtliche Ende 2018 formulierte. ■

fwz@caritas-chemnitz.de
info@buergerstiftung-fuer-chemnitz.de
www.buergerstiftung-chemnitz.de

Teilhabeplan der Stadt Chemnitz entsteht

Einladung zur öffentlichen Werkstatt am 20. Juni, 17 Uhr, Aula Handwerkerschule, Schloßstraße 3

2017 hat der Stadtrat den Teilhabeplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf den Weg gebracht. Er beschreibt, wie bis 2030 die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in Chemnitz verbessert und die Stadt schrittweise inklusiver gestaltet werden sollen. Der Teilhabeplan ordnet sich in die Zielstellungen der Stadtentwicklung ein und berücksichtigt verschiedene Fachplanungen der Kommune, wie beispielsweise zur Schulentwicklung, zum Verkehr wie auch zum öffentlichen Raum. Wie Chemnitz bis 2030 den Weg zur inklusiven Stadt beschreitet, damit befassen sich Arbeitsgruppen – bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung und Bürgern sowie Interessenvertretern.

Jede/(r) fünfte Chemnitzer/in hat eine Behinderung. Für diese Menschen sind inklusive Hilfen unabdingbar. Jedoch: Aufzüge, barrierefreie Bushaltestellen und barrierefreie öffentliche Toiletten kommen allen zu Gute. Die Stadt Chemnitz setzt sich für die Teilhabe aller ein. Schritt für Schritt sollen auch Barrieren in Köpfen abgebaut werden, damit alle Menschen in Chemnitz selbstbestimmt leben und arbeiten können.

Öffentliche Werkstatt zu Inklusion

Jetzt steht eine öffentliche Beteiligungswerkstatt bevor. Sie befasst sich damit, wie es gelingt, den lokalen Teilhabeplan »Chemnitz – Inklusiv 2030« umzusetzen. Zu dieser Veranstaltung lädt die Stadt Interessierte für den 20. Juni 2019 in die Aula des Beruflichen Schulzentrums für Technik II ein. Nach der Begrüßung durch Sozialbürgermeister Ralph Burghart wird der VdK-Landesverbandsvorsitzende Horst Wehner seine Vision für ein inklusives Chemnitz skizzieren. So ist oft fehlende Barrierefreiheit in Gebäuden eine Hemmschwelle für Beschäftigungsförderung von Menschen mit Behinderung. Aber auch Barrieren in den Köpfen gilt es weiter abzubauen, denn all zu oft dominiert eine defizitäre Sichtweise auf Menschen mit Behinderung, anstatt über deren Potenziale zu reden.

Lokale Teilhabepläne sind Ausdruck kommunaler Eigenverantwortung und haben Auswirkungen nicht nur auf behinderte Menschen sondern für alle Bürgerinnen und Bürger. Zur öffentlichen Werkstatt am 20. Juni wird ein Rundgang über den »Markt der Themen« die Werkstatt-Teilnehmer in den Teilhabeplan der Stadt Chemnitz einführen. Im Anschluss befasst man sich mit Inklusion im Beruf, in der Bildung, bei Gesundheit und Pflege ebenso wie in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit. Bei der Diskussion an den Tischen soll es ebenfalls um Inklusion im Zusammenhang mit Mobilität und Wohnen gehen. Die Veranstaltung wird mit einem Ausblick auf weitere Schritte der Stadt in Sachen Inklusion enden.

Hintergrund: Verschiedene Arbeitsgruppen – bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung und Bürgern sowie Interessenvertretern – hatten sich Anfang 2019 zum Auftakt in Sachen Teilhabeplan getroffen. Barrierefreiheit ist für zehn Prozent der Bevölkerung unentbehrlich, für 40 Prozent notwendig und für 100 Prozent komfortabel. Deshalb gilt es, die UN-Behindertenrechtskonvention auf lokaler Ebene schrittweise umzusetzen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu verbessern. »In sechs Arbeitsgruppen wird nun an einer inklusiven Stadt gearbeitet. Die Themen sind Arbeit, Bildung, Gesundheit, Kultur/Sport & Freizeit, Mobilität und Wohnen. Sie wurden als besonders wichtig für Chemnitz identifiziert, um möglichst viele Barrieren im städtischen Leben abzubauen«, erklärt Jennifer Krause vom Bürgermeisteramt der Stadt. Ziel des Teilhabeplans ist es, bis 2030 Ideen zu entwickeln, die dann zu Maßnahmen im Teilhabeplan zusammengefasst werden. Neben einer Bestandsaufnahme gilt der Plan dann als Handlungsrichtlinie. Schon 2014 wurde mit einer Analyse zum Thema Inklusion begonnen. So sind in Chemnitz bereits viele Bushaltestellen barrierefrei. Am Teilhabeplan sollen Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen aus Wissenschaft, Kultur, Sport, Wirtschaft ebenso wie die Stadt mitwirken. Und Inklusion rückt noch stärker in den Fokus von Behörden und Öffentlichkeit, damit sich sukzessive die Barrieren für Menschen mit und ohne Behinderung verringern. Ende des Jahres soll die endgültige Fassung des Teilhabeplans vorliegen und Anfang 2020 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. ■

Um Anmeldung zur öffentlichen Werkstatt wird per E-Mail gebeten, ebenso um Mitteilung eines Assistenzbedarfs bei der Teilnahme an der Veranstaltung. Fragen beantwortet das Team Teilhabe-Plan unter E-Mail: teilhabeplan@stadt-chemnitz.de
www.chemnitz.de/teilhabeplan

Ein Leben für das Leben

»Macher der Woche« ist Hebamme Anett Schmid, Gründerin des Geburtshauses – ausgezeichnet mit dem Sächsischen Verdienstorden

»Das Geburtshaus ist kein Gegenstück zum Krankenhaus, sondern eine andere Form der Betreuung. Es ist ein individuellerer Ablauf, es ist viel selbstbestimmter für die Frauen und ohne routinemäßige Intervention«, sagt Hebamme Anett Schmid (Foto). Foto: Kristin Schmidt

Anett Schmid, Hebamme aus Chemnitz, hat den Sächsischen Verdienstorden bekommen. Ministerpräsident Michael Kretschmer übergab die Auszeichnung in Dresden. Bei der Zeremonie im Dresdner Residenzschloss würdigte der Regierungschef den großartigen Einsatz der Frauen und Männer. „Durch ihr vielfältiges Engagement sind sie dem Freistaat Sachsen in besonderer Weise verbunden. Foto: Pawel Sosnowski

Die, die nicht wissen, was das Geburtshaus Chemnitz ist: Was ist das Besondere am Geburtshaus?

Schwangerschaft und Geburt sind erst einmal prinzipiell keine Krankheiten und 95 Prozent verlaufen völlig normal. Das gerät leider oft in Vergessenheit. Wir sind bei diesem Thema deutlich medizinisch überfrachtet: sowohl bei der Vorsorge als auch bei der Geburt an sich. Es gibt Frauen, die wollen das nicht und suchen eine Begleitung bei der Geburt. Einen Ort, an dem sie ihr Kind auf die Welt bringen können und eine Hebamme dazu. Das Geburtshaus liegt zwischen einer Hausgeburt und einer Klinik. Es ist eine außerklinische Betreuung. Zu uns können … Frauen kommen, die prinzipiell gesund sind und keine schwere Grunderkrankung haben. Also z.B. keinen Diabetes, keine schwere Hypertonie. Auch Mehrlingsgeburten brauchen eine Klinik und das Baby muss mit dem Köpfchen nach unten liegen… Man muss die 37. Schwangerschaftswoche erreicht haben, alles was vorher ist, gehört zu den Frühgeburten. Das bedarf auch wieder einer anderen medizinischen Versorgung. Das Geburtshaus ist kein Gegenstück zum Krankenhaus, sondern eine andere Form der Betreuung. Es ist ein individuellerer Ablauf, es ist viel selbstbestimmter für die Frauen und ohne routinemäßige Intervention. Man verlässt sich sehr auf die Ressourcen der Frau, auf ihr eigenes Wissen, denn Frauen sind für die Geburt gemacht und schaffen das.

Anett Schmid hat nach ihrem Studium an der Evangelischen Hochschule für Soziales in Dresden und ihrer Tätigkeit als Diplom-Sozialpädagogin eine Ausbildung zur Hebamme im Klinikum Chemnitz am 1. September 2001 abgeschlossen. Zunächst war sie noch in einer Klinik tätig, bevor sie dann freiberuflich ins Geburtshaus wechselte. Der Beruf Hebamme ist für sie im wahrsten Sinne des Wortes Berufung. Doch leider werden es um sie herum immer weniger, die sich zur Hebamme ausbilden lassen bzw. es studieren.

Woran liegt das?

Das hat mehrere Gründen: Es fing damit an, dass die Haftpflichtversicherung pro Jahr drastisch gestiegen ist. (Anmerk.: d. Red. 2017 lag sie noch bei 7.639 Euro, seit 1. Juli 2018 beträgt sie jährlich 8.174 Euro.) Das ist ein großer Anteil, aber der ist es nicht alleine. Es ist auch die Dokumentation – also allein die Abrechnungsdokumentation ist auch immer schärfer geworden. Man hat zudem ständig Rufdienst und keinen »normalen« Dienst von 8 bis 16 Uhr.

Wie viele Hebammen sind hier im Geburtshaus?

Wir sind zu zweit in der Geburtshilfe. Wir waren mal ein größeres Team, aber eine Kollegin ist in die Klinik zurück und eine andere arbeitet jetzt ohne Geburtshilfe. Wir brauchen unbedingt wieder Nachwuchs. Nur schade, dass man Hebamme nicht auch in Chemnitz studieren kann.

Man kann es studieren?

Ja, ab nächstes Jahr muss EU-Recht umgesetzt werden. Leider hängt Sachsen in der Umsetzung hinterher. Wir haben zwei super große Kliniken in Chemnitz, an denen man das anbieten könnte. Sonst gehen die jungen Menschen, die den Beruf erlernen wollen, auch wieder weg. Dresden oder Leipzig haben diesen Hebammenmangel nicht so. Diese Städte ziehen junge Menschen an.

Woher nehmen Sie Ihre Motivation?

Früher habe ich mich im Kurs vorgestellt und gesagt, Hebamme: ein Beruf, der eine Berufung ist. Man wird nicht einfach so Hebamme. Ich bin es mit Leib und Seele. Es ist ein enormes Privileg, Frauen bzw. Familien begleiten zu können, wenn sie ihr Kind bekommen. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen.

1993 gründete Anett Schmid gemeinsam mit sechs weiteren Frauen den Verein »erlebnis geburt« aus dem 2000 das Geburtshaus Chemnitz hervorging. Seither engagiert sich die vierfache Mutter äußerst aktiv als ehrenamtliches Vereinsmitglied und war 25 Jahre Vorstandsmitglied, um das Geburtshaus und dessen Angebote weiter zu entwickeln und zu erhalten. »Mir ist auch klar, wenn das Geburtshaus zu macht, dann gibt es keinen Ort mehr für die freie Geburt und Frauen hätte kein Geburtswahlrecht mehr.«

Wie kam es zur Gründung des Geburtshauses?

Als ich mit meinem ersten Kind schwanger war, bin ich in den beiden großen Chemnitzer Kliniken zu den Info-Abenden gewesen und habe eigentlich erst danach Angst vor der Geburt bekommen. Da habe ich gedacht, das geht nicht. Wir haben angefangen zu suchen. Ich habe mich dann über außerklinische Geburtshilfe belesen und das Geburtshaus in Halle gefunden. Die Hebammen vor Ort waren sehr stärkend. Es war eine sehr schöne Geburt. Natürlich auch eine lange, anstrengende, aber ich wurde gut begleitet. Nach der Geburt meinten die Hebammen in Halle, dass es noch so eine Verrückte gibt, die extra aus Chemnitz kommt, um ihr Kind hier auf die Welt zu bringen. Nachdem der Kontakt hergestellt war, entschlossen wir uns, mit fünf anderen Frauen den Verein zu gründen. Es ist nämlich nicht schön, mit Wehen nach Halle zu fahren (lacht). Mittlerweile gibt es mehrere Geburtshäuser im Umkreis: in Freiberg, Annaberg-Buchholz und dann natürlich Dresden und Leipzig.

Wie finanziert sich das Geburtshaus?

Das Geburtshaus ist immer eine Mischfinanzierung. Zum Teil über die Betriebskosten, die die Krankenkasse für die Geburtshilfe zahlt, zum Teil über Kursgebühren, beispielsweise Babymassage. Außerdem über Mitgliedsbeiträge, über Spenden und nicht zuletzt durch die Unterstützung der Stadt Chemnitz. Ich finde, dass eine Stadt wie Chemnitz ein Geburtshaus braucht. Nachdem schon das Haus der Familie zu ist, wo sollen denn dann die ganzen Eltern hin? Schon allein von den Kursen her. Es braucht solche Anlaufpunkte.

Wie viele Geburten betreuen Sie im Jahr?

Wir kommen zu zweit auf ca. 30 Geburten.

Völlig konträr zu ihrer Tätigkeit als Hebamme ist Anett Schmid seit 2018 … Mitarbeiterin im Hospiz Chemnitz und absolvierte zur Ausübung dieser Tätigkeit berufsbegleitende Fortbildungen in »Palliative Care« zur Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen. Neben der allgemeinen Hospizarbeit spezialisierte sie sich auf die Betreuung von Eltern mit »Sternenkindern«. Seit 2018 ist Anett Schmid Referentin für Fortbildungen zu den Themen Tod, Sterben, Pflege und Zuwendung von Sterbenden.

Lassen sich beide Tätigkeiten miteinander vereinbaren?

Klar. Das sind quasi die zwei entscheidenden Phasen im Leben. Sowohl Geburt als auch der Tod sind für mich Übergänge im Leben. Es ist für mich ein totales Privileg, das begleiten zu dürfen. Ich habe schon sehr zeitig, 2001/2002, an der Klinik damit angefangen. Ich habe mir gesagt, dass auch Eltern betreut werden müssen, die Fehl- oder Totgeburten zur Welt bringen oder ein lebensverkürzt erkranktes Kind haben, das nur wenige Stunden oder Tage lebt. Ich habe schon damals im Kreißsaal angeregt, das anders zu betreuen. Über die Zeit war ich Hebamme für Eltern, die so etwas durchmachen müssen. Ich begleite auch Fehl- und Totgeburten zu Hause. Natürlich lange nicht so oft, zum Glück gibt es das viel seltener. Und das hat dann irgendwann dazu geführt, dass ich diese Palliative-Care-Ausbildung gemacht habe, die man braucht, um beim Sterben zu begleiten. Ich stelle mir vor, dass es mit das Schmerzlichste ist, das man im Leben durchmacht. Ein Kind tot zur Welt zu bringen oder auch später ein Kind zu verlieren. Das ist so nicht vorgesehen, aber es passiert eben immer wieder. Leben birgt Risiken. Zu der Mutter und dem Vater wird das Kind immer gehören. Es ist ihr Kind. Ich finde, dafür einen würdigen und respektvollen Umgang zu finden, ist eine Aufgabe. Mittlerweile gibt es auch ein Gesetz, dass diese Kinder bestattet werden müssen. Das organisiere ich im Hospiz einfach mit. Ich empfinde es als einen Segen. Ich bin am Anfang und am Ende dabei – da schließt sich der Kreis. Das ist genau mein Platz. Ich möchte nichts anderes machen.

Für ihr weitreichendes Engagement wird Anett Schmid nun mit dem Sächsischen Verdienstorden ausgezeichnet. Eine Würdigung, die sie nicht nur auf sich, sondern den Berufsstand der Hebammen beziehen möchte, denn dieser muss gestärkt werden. »Die Ehrung ist noch gar nicht bei mir angekommen. Zum einen wüsste ich gerne, wie man dafür vorgeschlagen wird und zum anderen weiß ich gar nicht so richtig, für was.« Die Begründung liefert die Bekanntmachung des Ministerpräsidenten über die Stiftung des Verdienstordens des Freistaates vom 27. Oktober 1997: „Als Zeichen dankbarer Anerkennung für hervorragende Verdienste um den Freistaat Sachsen und seine Bevölkerung wird der Verdienstorden des Freistaates Sachsen gestiftet. Er wird an in- und ausländische Persönlichkeiten für Leistungen verliehen, die insbesondere im politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich sowie auf dem Gebiet der Umwelt dem Wohl der Allgemeinheit dienen."

Wir wollen 2025 Kulturhauptstadt Europas werden. Wie stehen Sie zu diesem Projekt?

Eine Geburt und auch der Tod sind beides hohe Kulturgüter. Ich finde, die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas ist ein herausforderndes Projekt. Es stünde Chemnitz gut zu Gesicht. Zwar bin ich noch ein bisschen skeptisch, womit wir alles punkten wollen. Aber es lohnt sich auf alle Fälle. Deshalb stehe ich hinter dem Projekt. ■

Szenische Lesung

Das Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium blickt auf 150 Jahre Schulgeschichte. Aus diesem Anlass gestaltet die Schultheatergruppe »Die Anderen« eine szenische Lesung, die an berühmte Schüler, darunter Schriftsteller Stefan Heym und Maler Karl-Schmidt-Rottluff erinnert. Auch Lehrerpersönlichkeiten – wie Luise Marie Pleißner – werden bei der Lesung gedacht. Diese findet am 13. Juni 2019, 19 Uhr im Tietz-Veranstaltungssaal statt. Eintritt frei ■

Chemnitz blüht auf

In dieser Woche hat die Sommerblumenpflanzung in Chemnitz begonnen, Gärtner bringen so auf zirka 1.000 Quadratmetern Fläche Farbe in die Stadt. Die ersten Sommerblumen wurden auf dem Schloßplatz gepflanzt. Anschließend folgen Pflanzungen am »Park am Roten Turm« und im »Schloßbergpark«. 24.500 Sommerblumen – darunter Begonien, Leberbalsam, Buntnessel, Dahlien, Eisenkraut und Sonnenhut – kommen in die Beete. Damit wird auch Stadtbienen Nahrung serviert. Das Geld für die Sommerblumen kommt aus dem Stadtetat. Die Pflanzung kostet 15.897 Euro.

Klimawanderung im Zeisigwald

Das Umweltzentrum lädt zu einer Klimawanderung in den Zeisigwald ein. Gemeinsam mit Experten des Grünflächenamtes der Abteilung Forst und Vertretern der Umweltverbände und des Arbeitsgruppe Ökologie der Agenda 21 findet ein botanisch-zoologischer Waldspaziergang am 13. Juni 2019 im Zeisigwald statt. Dabei soll es um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Pflanzen und Tiere in den Chemnitzer Wäldern gehen. Los geht es 16 Uhr ab Zeisigwaldschänke.
Das Artensterben hält auch in Deutschland weiter an. Jede zweite Vogelart, ein großer Teil der Insekten, ein Drittel unserer Pilze und 30 Prozent der Blütenpflanzen sind gefährdet oder ausgerottet. Dabei spielt auch der Klimawandel eine wichtige Rolle. So sollen die Auswirkungen des trockenen Vorjahres wie auch die Schnee- und Windbrüche im Mittelpunkt der Exkursion stehen und über Möglichkeiten einer zukünftigen Waldwirtschaft gesprochen werden.
Interessenten sind dazu eingeladen.

Hintergrund: Der Zeisigwald ist mit 500 ha das größte Waldgebiet der Stadt. Inmitten des Waldes gibt es sehr verschiedene Biotoplandschaften, die zum Teil aus geologischen und ökologischen Gründen geschützt sind. Teile des Waldes sind im Rahmen der FSC-Zertifizierung seit 2002 als Referenzflächen der Bewirtschaftung entzogen. Neben der Erholung hat der Zeisigwald entsprechend große Bedeutung für den Natur- und Klimaschutz. ■

Heizhausfest steht bevor

Einer der größten Rangierbahnhöfe Deutschlands ist von 1897 bis 1900 in Chemnitz-Hilbersdorf entstanden. Ein Teil davon – das Bahnbetriebswerk für Güterzuglokomotiven – beherbergt heute das Sächsische Eisenbahnmuseum. Jährlich wird hier ein Fest ausgerichtet, das deutschlandweit einzigartig ist. Das »Heizhausfest« des Sächsischen Eisenbahnmuseums Chemnitz-Hilbersdorf e. V. hat eine lange Tradition. Vom 23. bis 25. August 2019 findet es bereits zum 28. Mal statt. Sein Name bezieht sich auf ein Museumsgebäude, das Teil der interessanten Ausstellung ist. Jedes Jahr organisiert der Veranstalter begleitend zu den Ausstellungsexponaten interessante Programme für Eisenbahnfans und technisch Interessierte. Der jährliche Besucherandrang zum Fest zeigt, dass Stahlrösser und technische Eisenbahnanlagen nichts an Faszination verlieren.

Faszination erzeugen stets Dampfloks in Aktion. Beim Fest im Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf vom 23. bis 25. August 2019 sind sie zu erleben. Archivfoto: Wolfgang Schmidt

Neben der Lokomotivenausstellung können Besucher am Fest-Samstag und -Sonntag eine große Parade funktionsfähiger Loks bestaunen. Viele machen sich auf diese Weise auch mit Eisenbahntechnologien und -geschichte vertraut. Zum Heizhausfest präsentieren die Veranstalter überdies funktionierende Dampfloks, die extra aus allen Teilen Deutschlands anrollen. Mit dem historischen Museumszug – der aus Wagons besteht, die zwischen 1960 und 1980 erbaut wurden und von einer Dampflok gezogen wird, finden Tagessonderfahrten zu Zielen in Sachsen statt. Der Heizhausexpress mit Lok 23 1097 ist zum Festival eine beliebte und gefragte Attraktion für Eisenbahnfreunde aus nah und fern. Dieser Sonderzug rollt am Samstag durch Sachsen.
Darüber hinaus werden Parallelfahrten nach Freiberg und Pendelfahrten nach Hainichen angeboten. Ebenfalls fahren Sonderzüge anderer Vereine nach Chemnitz, es gibt außerdem Gelegenheit zu Führerstandsmitfahrten. Höhepunkte sind auch die Nachtfotoparade ebenso wie Feldbahnfahrten. Denn nicht nur die Loks sondern das Museum selbst ist eine Besonderheit in Chemnitz. Unweit des Festgeländes findet der Besucher das Stellwerk, das noch bis in die 1990er Jahre Teil des größten Güterbahnhofs der DDR war. Ausgestellt sind überdies rund 30 Feldbahnen. Diese Dieselloks kann man in Aktion erleben auf dem ein Kilometer langen Rundkurs. Besonderes Augenmerk lenkt der Veranstalter des Heizhausfestes auf die Brigadelok HF 2738. Das Museumsexponat ist Teil der Chemnitzer Industriegeschichte wie auch deutscher Geschichte: Diese Heeresfeldbahndampflokomotive, erbaut von der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann AG Chemnitz befindet sich seit dem Jahr 2000 im Bestand des Eisenbahnmuseums. Ihr Zustand war desolat, viele Teile fehlten. Ohne Instandsetzung hatte die Lok Schaden genommen. Bei der Aufarbeitung mussten neue technologische Abläufe erarbeitet werden, da viele Materialien nicht den heutigen Normen entsprechen und auch nicht lieferbar sind. Diese Herausforderungen wurden mit Hilfe befreundeter Eisenbahnvereine und im Raum Chemnitz ansässiger Firmen gemeinsam bewältigt. Bei der Beschaffung eines neuen Kessels soll die Lok wieder in Betrieb genommen werden können. Zu ihrem 100-jährigen Jubiläum will das Museum die Lok besonders präsentieren. Welche Einsatzorte und -arten gerade dieses Fahrzeug in 100 Jahren erlebte, davon weiß der Projektleiter der Aufarbeitung, Dieter Harnisch, zu berichten. Wer darüber mehr erfahren möchte, sollte im Eisenbahnmuseum nachfragen.
Die Museumsbetreiber erläutern gern alle technischen Anlagen wie auch die historischen Fahrzeuge. Zwei Rundheizhäuser mit 20-Meter-Drehscheiben und ehemals je 26 Lokständen, ergänzt durch Bekohlungs- und Besandungsanlagen, Wasserkräne, eine Achssenke, eine Auswaschanlage, die Werkstatt mit historischen Werkzeugmaschinen sowie die Seilablaufanlage des ehemaligen Ablaufberges sind heute noch erhalten. Der sehenswerte Fahrzeugpark umfasst Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven verschiedener Baureihen sowie historische Personen- und Güterwagen. Eine große Feldbahnanlage mit 600 mm Spurweite mit verschiedenen Lokomotiven und unzähligen Wagen sowie mehrere Modellbahnen gehören ebenfalls zum Museum. Zeitzeugen der Eisenbahngeschichte und -technik dokumentieren den Erfindergeist vergangener Jahrhunderte. Von besonderer Bedeutung für Chemnitz – einst als Sächsisches Manchester bezeichnet – ist das Museum auch aufgrund einiger Dampflokomotiven, die hier in der Sächsischen Maschinenfabrik AG gefertigt wurden. Einige sind noch heute im Einsatz. ■

TANZ | MODERNE | TANZ

Internationales Festival für zeitgenössischen Tanz vom 19. bis 23. Juni 2019 im Schauspielhaus, Opernhaus und anderen Orten der Stadt Chemnitz

2019 feiert das internationale Festival TANZ | MODERNE | TANZ in Chemnitz bereits sein fünfjähriges Jubiläum. Fünf Tage lang bringen renommierte internationale Performer und Companies wieder frischen Wind nach Chemnitz, darunter diesmal Maqamat Dance Theatre (Libanon), Cocoon-Dance Company (Deutschland, Mali, Südafrika), Compagnie Act2 Catherine Dreyfus (Frankreich), Compagnie Ex Nihilo (Frankreich), Compagnie Linga (Schweiz), AURA Dance Theatre (Litauen) sowie Uraufführungen von Kaori Ito (Frankreich), Peter Svenzon (Schweden), Emilijus Miliauskas (Litauen) und Ballett Chemnitz (Deutschland). Erstmals wird am Eröffnungstag ein Podiumsgespräch veranstaltet, bei dem Omar Rajeh (Libanon), Nelisiwe Xaba (Südafrika), Anne Le Batard und Jean-Antoine Bigot (Frankreich) und Sabrina Sadowska (Schweiz) mit Moderator Helge-Björn Meyer der Frage nachgehen: »Ist Tanz politisch?« Darüber hinaus bereichern vielfältige Workshops, ein Dance Battle, Open-Air-Aufführungen und die obligatorische Fahrradtour die internationalen Gastspiele und richten sich an alle Altersgruppen.
Gemeinsam mit dem Publikum soll ein Fest der Bewegung, der Erzählungen, der kreativen Höhenflüge und bildstarken Erlebnisse entstehen, das einer Kontinentübergreifenden, unvergesslichen Reise gleicht. Damit setzt das Festival selbstbewusst ein Ausrufezeichen hinter die Bewerbung von Chemnitz als weltoffene Kulturhauptstadt Europas 2025. Ziel ist es, mit diesem Festival den zeitgenössischen Tanz mitten hinein ins Leben der Stadt zu tragen. So wird Chemnitz, das seit Jahrzehnten historische Umbrüche, Neuorientierungen und eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit und Gegenwart durchlebt, zum Ort für einen lebendigen, internationalen kulturellen Dialog.
Das Tanzfestival TANZ – MODERNE – TANZ steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, und Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. ■

Weitere Infos unter theater-chemnitz.de und tanz-moderne-tanz.de

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 11.06.2019, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlage an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
   Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 19/10 „Nahversorgungsstandort Bornaer Straße 65"
   Vorlage: B-130/2019
   Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
4. Verschiedenes
4.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
4.2. Fragen der Ausschussmitglieder
5. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Michael Stötzer //
Bürgermeister

Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für das Museum für Naturkunde Chemnitz

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 15.05.2019 mit Beschluss-Nr.: B-011/2019 folgende Entgeltordnung für das Museum für Naturkunde Chemnitz beschlossen:

§ 1 Allgemeines

Das Museum für Naturkunde Chemnitz ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Chemnitz. Für die Benutzung/Inanspruchnahme werden Entgelte auf privatrechtlicher Basis nach dieser Ordnung erhoben.

§ 2 Entgeltpflicht

Für den Besuch, die Nutzung sowie die Inanspruchnahme von Leistungen einer öffentlichen Einrichtung oder eines Teils der öffentlichen Einrichtung werden Entgelte erhoben nach Maßgabe des als Anlage beigefügten Entgelttarifs, welcher Bestandteil dieser Entgeltordnung ist. Abweichungen hiervon sind in begründeten Fällen zulässig. Die Entgeltpflicht besteht sowohl für den Ausstellungbereich im Tietz wie auch in der Außenstelle „Fenster der Erdgeschichte". Die Eintrittskarte gilt als Kombiticket für beide Tarifstellen am selben Tag.

§ 3 In-Kraft-Treten

Die Entgeltordnung tritt am 01.06.2019 in Kraft. Gleichzeitig tritt die vom Stadtrat mit Beschluss Nr. B-044/2013 am 17.04.2013 beschlossene Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für das Museum für Naturkunde im Eigenbetrieb „Das TIETZ", bekannt gemacht im Amtsblatt Nr. 18/2013 vom 01.05.2013, außer Kraft.

Chemnitz, den 28.05.2019

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Mitteilung der Jagdgenossenschaft Chemnitz Süd-Ost

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Chemnitz Süd-Ost teilt mit, dass in der Haupt-versammlung am 23.05.2019 folgende Beschlüsse gefasst wurden:

- Ein neues Vorstandsmitglied/ Beisitzer wurde einstimmig gewählt.
- Es erfolgt keine Auszahlung des Reinertrages aus der Jagdpacht.

Lars Dieckmann //
Jagdvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Kauf von 3 Hilfeleistungslöschfahrzeugen HLF 10 mit Einpersonenhaspel und
Kauf von 1 Hilfeleistungslöschfahrzeugen HLF 10 ohne Einpersonenhaspel
Los 1: Fahrgestelle für HLF 10
Los 2: Aufbauten für HLF 10 mit Einpersonenhaspelaufnahme
Vergabenummer: 10/10/19/039

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Vergaben nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

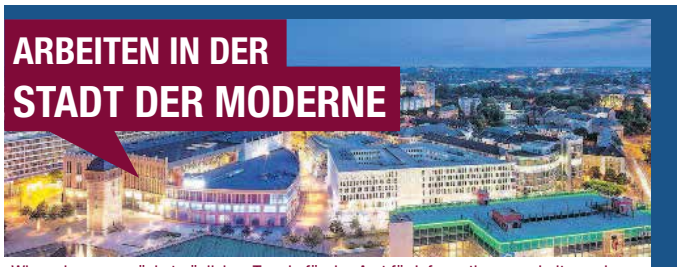
Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
http://www.chemnitz.de
https://www.evergabe.de und
http://www.bund.de
sowie im Oberschwellenbereich unter:
http://simap.ted.europa.eu/.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077
Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
http://www.chemnitz.de
http://www.eVergabe.de und
http://www.bund.de sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter http://www.eVergabe.de/unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter http://www.simap.ted.europa.eu. Den Pressetext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: http://www.chemnitz.de/ausschreibung veröffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Amt für Informationsverarbeitung einen:

IT-SYSTEMARCHITEKT/SYSTEM ENGINEER (M/W/D) FÜR TECHNIK- UND TELEFONIEPROJEKTE

Kennziffer: 18/01 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1146

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Umweltamt unbefristet einen:

SACHBEARBEITER WASSERWIRTSCHAFT, HYDROLOGIE (M/W/D)

Kennziffer: 36/02 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1146

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Sozialamt einen:

FACHANWENDUNGSBETREUER PROSOZ, IUK (M/W/D)

Kennziffer: 50/14 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1146

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Stadtplanungsamt unbefristet einen:

STADTPLANER (M/W/D)

Kennziffer: 61/05 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1146

Wir suchen zum 01.08.2019 für das Baugenehmigungsamt einen:

BAUINGENIEUR FÜR DENKMALSANIERUNG (M/W/D)

Kennziffer: 63/07 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1146

Wir suchen zum 01.08.2019 für das Baugenehmigungsamt unbefristet:

ZWEI INGENIEURE FÜR BAUWESEN (M/W/D)

Kennziffer: 63/08 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1146

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/jobs

CHEMNITZ STADT DER MODERNE

Impressum

CHEMNITZ STADT DER MODERNE

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Thomas Liebert (amt.)
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH
Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz
DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winklhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 18/14 Dorfstraße Grüna

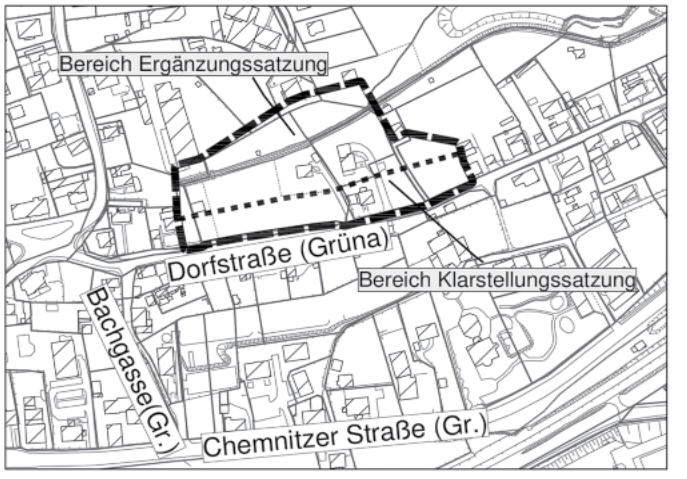
Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 21.05.2019 den Entwurf der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 18/14 Dorfstraße Grüna gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.
Der Planentwurf mit Begründung sowie die wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen des Umweltamtes der Stadt Chemnitz vom 17.09.2018 und des Grünflächenamtes der Stadt Chemnitz vom 12.09.2018 werden nach § 3 Abs. 2 i. V. m. § 13 Abs. 2 Nr. 2 BauGB im Zeitraum
vom 17.06.2019 bis 16.07.2019
im Stadtplanungsamt, Neues Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, im Offenlegungsbereich der 5. Etage (nach Verlassen der Doppelaufzüge nach rechts wenden), während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt:

montags bis mittwochs von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
donnerstags von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
freitags von 08.30 – 12.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer B532 abgegeben werden. Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.
Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 28.05.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt



Klarstellungs-und Ergänzungssatzung Nr.18/14 Dorfstraße Grüna

Gemarkung: Grüna

Geltungsbereich der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung

Immobilienangebot der Stadt Chemnitz
Verkauf eines bebauten Gewerbegrundstückes

Grundstück:
Hermann-Pöge-Straße 7
09120 Chemnitz
Gemarkung Altchemnitz
bestehend aus den Flurstücken 844/13, 845/5
Eigentümer: Stadt Chemnitz

Lage:
Das Grundstück befindet sich im Gewerbegebiet an der Werner- Seelenbinder-Straße im Süden der Stadt Chemnitz an einer Gewerbegebietsstraße.
Die Entfernung zum Südring beträgt ca. 500 m, zur Anschlussstelle Chemnitz-Süd der Autobahn 72 ca. 5 km und zum Stadtzentrum ca. 6 km.
Der Anschluss des Gewerbegebietes an den öffentlichen Personennahverkehr ist gewährleistet.

Größe:
Flurstück 844/13: 191 m²
Flurstück 845/5: 2.252 m²

Nutzung/Rechtsverhältnisse:
Das teilunterkellerte eingeschossige Gewerbeobjekt wurde 1990 in Mischbauweise (Betonelemente und Mauerwerk) errichtet.
Es bestehen Zufahrten zum Untergeschoss und zur Rampe im Erdgeschoss. Parkmöglichkeiten sind an der Rückseite des Gebäudes vorhanden. Es bestehen keine Nutzungsverhältnisse.

Baurecht:
Aus bauordnungsrechtlicher Sicht befindet sich das Grundstück im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB).
Für die Nutzung des Gebäudes ist eine Baugenehmigung erforderlich.

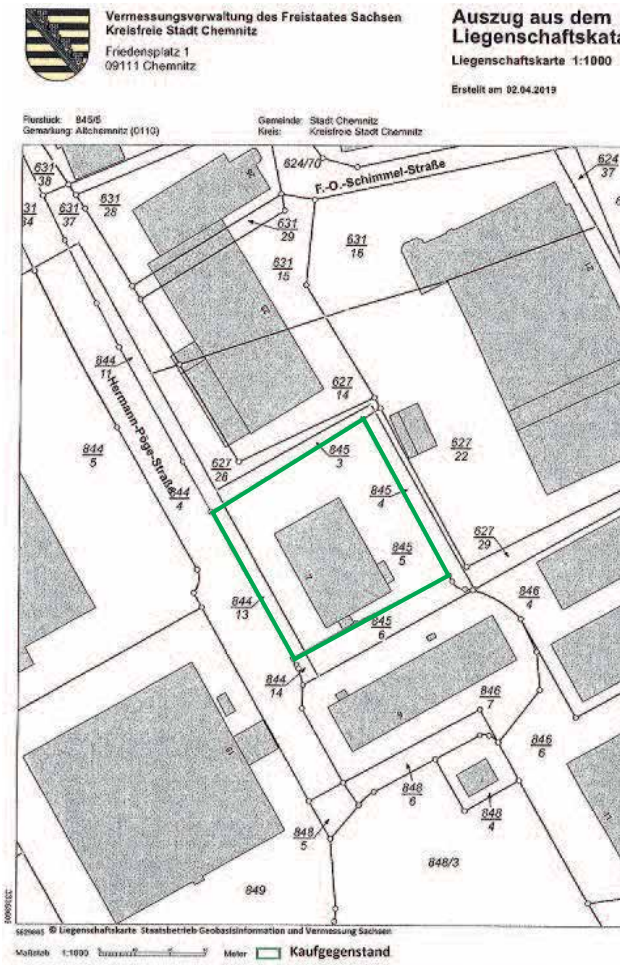
Wert:
400.000 €

Zuschlagskriterium:
Höchstgebot

Hinweise:
Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Immobilienangebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen, bedin- gungsfreien Kaufpreisangebotes. Es handelt sich dabei um kein förmliches Bieterverfahren.
Bei Nichtberücksichtigung von Angeboten können Bieter keine Ansprüche ableiten.
Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages. Ihr Kaufpreisangebot einschließlich Finanzierungsdarstellung sowie die Beschreibung des Nutzungskonzeptes/Investitionsvorhabens, welches zeitnah nach Abschluss des Rechtsgeschäftes zu realisieren ist, senden Sie bitte **bis 31.07.2019 im verschlossenen Umschlag** mit der Aufschrift **– Angebot Hermann-Pöge-Straße 7** – an: Stadt Chemnitz, Liegenschaftsamt, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz
Sämtliche Angaben in diesem Kurzexposé sind unverbindlich. Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Ansprechpartner:
Herr Döring
Tel.: 0371 488-2820
E-Mail: dietmar.doering@stadt-chemnitz.de
Technisches Rathaus
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz.

Diese Anzeige ist ebenso auf der Homepage der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/Link: Liegenschaften veröffentlicht.



Öffentliche Zustellungen durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass das

an **Herrn Ezatullah Husaini**, zuletzt wohnhaft Hildegardstaße 49 in 04315 Leipzig, gerichteten Dokumente mit den Aktenzeichen 51.431.21026 und 51.431.21025 vom 15.05.2019 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Bahnhofstraße 53, im Zimmer 234

an **Herr Bela Gacsó**, letzte bekannte Anschrift: Paul-Bertz-Straße 185, 09120 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33. 3kai/C-DZ251 vom 28.05.2019 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer Nr. 2003

an **Herr Sebastian Schneider**, letzte bekannte Anschrift: Elisenstr. 1, 09111 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3kai/C-OR20 vom 27.05.2019 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer Nr. 2003

an **Frau Nadiya Yashchuk**, letzte bekannte Anschrift: Peterstraße 17, 09130 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.7-33.60.04-Gr-016119_2 vom 24.05.2019 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Bürgeramt, Ausländer- und Staatsangehörigkeitsbehörde, Düsseldorfer Platz 1, Zimmer 3.031

an **Herrn Sami Klose**, letzte bekannte Anschrift: Mindener Str. 457, 49086 Osnabrück, Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz Aktenzeichen 51.438. 11364, vom 15.01.2019 kann bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Bahnhofstr. 53, Zi. 236

an **Herrn Jiang, Nanxiang**, letzte bekannte Anschrift: Vetterstraße 54, 09126 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33. 7-33.60.04-Fi-045893 vom 20.05.2019 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Bürgeramt, Ausländer- und Staatsangehörigkeitsbehörde, Düsseldorfer Platz 1, 09111 Chemnitz im Zimmer 3.031

an **Herrn Rene Heidler**, letzte bekannte Anschrift: Hohensteiner Straße 11, 09117 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 32.0/di/A 0211-18 (hier: Anhörungsschreiben wegen Gewerbeuntersagung – mit Frist zur Äußerung bis zum 12.07.2019) vom 04.06.2019, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Ordnungsamt, Bereich Rechtsangelegenheiten, im „Bürgerhaus Am Wall“, Düsseldorfer Platz 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 3.007 / 3.006

zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann. Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

Der ASR informiert: Feiertagsnachentsorgung Pfingsten*

Bitte beachten Sie, dass es durch die Feiertage zu einer Verschiebung der Entsorgungstermine kommt.

regulärer Entsorgungstag	neuer Entsorgungstag*
Mo. 10.06.2019	Di. 11.06.2019
Di. 11.06.2019	Mi. 12.06.2019
Mi. 12.06.2019	Do. 13.06.2019
Do. 13.06.2019	Fr. 14.06.2019
Fr. 14.06.2019	Sa. 15.06.2019

Weitere Informationen unter www.ASR-Chemnitz.de